

Dassault Aviation

Der Betriebscampus von Dassault Aviation in Mérignac wird um ein neues Planungszentrum erweitert.

BAUHERR

Dassault

TEAM

Patriarche (Architektur, Innenarchitektur, Ingenieurwesen TCE, QEB, Wirtschaft, BIM, Stadtplanung, Landschaft, Narratives Design, Signaletik, Grafik, Kommunikation)
Myah | Patriarche (Beratung, Begleitung und Marktwirtschaft)
Partner:
Tecta, Cuisinorme, IdB, Félix & Associés, CMA
Kredits: © Romuald Nicolas und © Anaël Barrière

SCHLÜSSELPUNKTE

Command Center.
Gemeinsame Kantine für mehrere Unternehmen.
Produktionszentrum.
Modulierfähige Büroetagen
Virtual Reality Center.
Immersive Reality Center.
Zuschauerraum.

NACHHALTIGKEIT

Einbindung der Landschaft in das Projekt.
Wärmeschutzverordnung RT 2012 -20 %.
Maximale Ausnutzung der thermischen Trägheit des Gebäudes.
Freie Kühlung des Atriums.
Photovoltaik-Anlage auf dem Parksilo.

Im Rahmen seines Transformationsplans „Piloter notre Avenir“, der 2016 vom Flugzeughersteller gestartet wurde, wird der Industriecampus von Dassault Aviation in Mérignac erweitert, um ein neues Zentrum für Studien, Entwicklung und Kundendienst für zivile und militärische Aktivitäten aufzunehmen.

Dieses ehrgeizige Projekt vereint an einem einzigen Standort alle Teams, die an einem Flugzeug arbeiten – von der Konzeption über die Produktion bis hin zur Unterstützung. Es ist Teil einer Aufwertung des gesamten Standorts, sowohl landschaftlich als auch funktional. Im Norden des Geländes, nur wenige Schritte von den historischen Hangars entfernt, in denen noch Rafale- und Falcon-Flugzeuge montiert werden, verbinden sich die neuen Gebäude.
Die neuen Räumlichkeiten umfassen auf rund 26.000 m² und vier Ebenen 1.500 Arbeitsplätze, verteilt auf 24 kollaborative Bereiche.

Der bestehende Landschaftspark wird neu gestaltet, um die neuen Einrichtungen mit dem Standort zu verbinden. Die Betriebskantine wurde vergrößert, ein Parkhaus mit 750 Stellplätzen wurde errichtet sowie ein Gebäude mit Umkleideräumen und Fahrradstellplätzen.



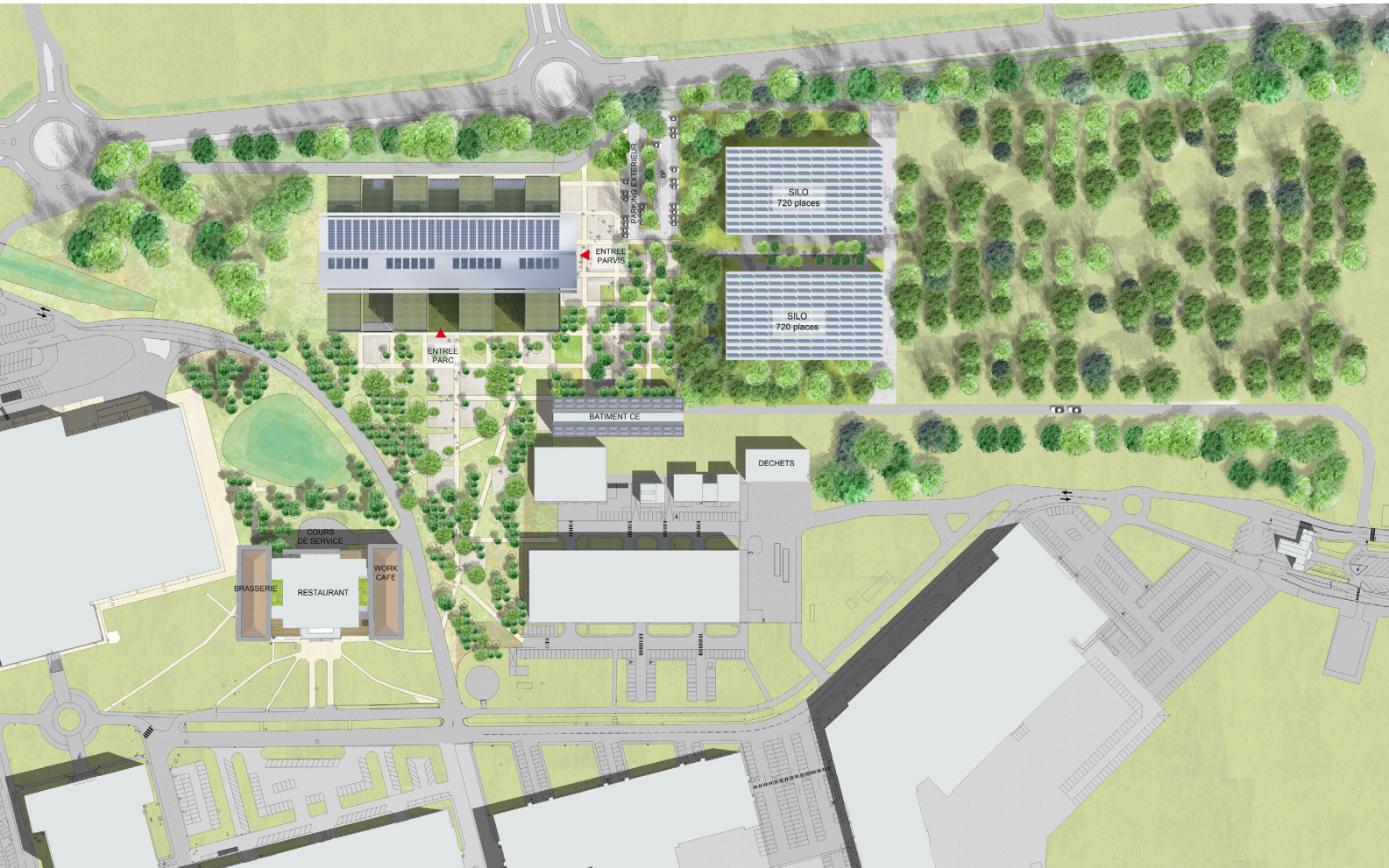
Gebäudetyp	Baukosten	Status
Büroräume, F&E/Labors	60 Mio. €	Geliefert in 2021
Fläche	Standort	Vergabeweise
25.800 m² effektive Nutzfläche	Mérignac, Frankreich	Private Projektleitung

Absichten – Leitgedanke

Die Programmelemente, die um einen Landschaftspark herum organisiert sind, sind flexibel und anpassungsfähig. Ein großzügiger Vorplatz sorgt für den Empfang und die Verbindung zwischen den verschiedenen Fußgängerströmen, die entweder in das Gebäude eintreten oder in das Herz des Campus gelangen.

Nach dem Vorbild der Aquitanischen Wälder mit ihren Reihen von Kiefern haben wir einen Plan vorgeschlagen, der auf einem Raster von 18 Metern basiert. Dieses virtuelle „Gitter“ erstreckt sich über unser gesamtes Eingriffsgebiet und bestimmt sowohl die Landschaft und die Bepflanzung als auch das Bürogebäude, die Parkflächen sowie die Sozial- und Gastronomiebereiche. Es ermöglicht, das neue Gebäude mit dem bestehenden Standort zu verknüpfen und so eine vollständige Integration zu erreichen.

Dichte bevorzugen, um Platz für einen großen Landschaftspark zu schaffen.



Flexible Räume entlang einer zentralen Straße

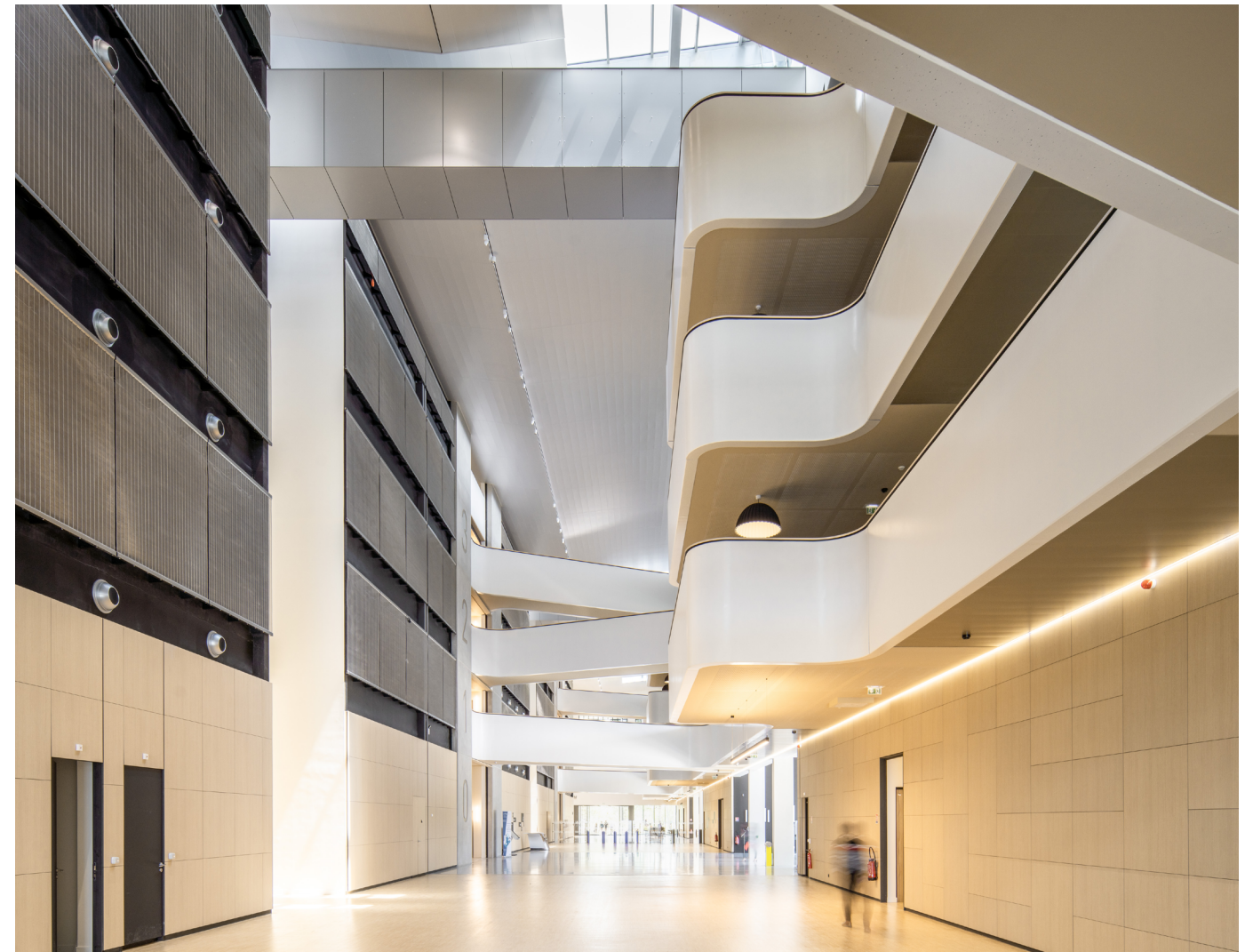
Eine einfache Organisation rund um eine zentrale Straße, die als Ort für Ausstellungen, Informationen, Veranstaltungen und Austausch dient.

Im Inneren bildet eine rund 130 Meter lange und 18 Meter breite Straße, die das Gebäude von Osten nach Westen durchquert, die Wirbelsäule des Gebäudes. Dieser Ort für Ausstellungen, Informationen, Veranstaltungen und Austausch ermöglicht die Verteilung der verschiedenen Räume, die beidseitig wie Kämme angeordnet sind – ähnlich den Flügeln am Rumpf eines Flugzeugs.

Im Erdgeschoss, auf der Südseite, befinden sich offene Bereiche mit Blick auf den Park, die Besprechungsräume, VIP-Bereiche sowie ein „Command Center“, das über einen Servicehof zugänglich ist. Auf der Nordseite liegen eher geschlossene Bereiche wie :

- **Der Konferenzsaal**, als Amphitheater gestaltet, mit gepflegter Atmosphäre und bei Bedarf auch außerhalb des gesicherten Bereichs nutzbar.
- **Die Prüfstände**, in zwei Untergruppen zusammengefasst und über separate Zugänge erschlossen, um militärische und zivile Ströme zu trennen.
- **Das Rechenzentrum**, ebenfalls auf dieser Seite des Gebäudes, abgeschirmt gegen äußere Einblicke.

In den oberen Etagen sorgt die Straße für die Verbindung zwischen den Bürobereichen durch ein System von Stegen. Alle sind geschwungen und bilden einen Kontrast zur Strenge der Außenlinien.



Focus Space Planning – Die Arbeitsbereiche

Die Arbeitsbereiche von etwa 500 m² sind beidseitig entlang der Innenstraße angeordnet und bieten dank der natürlichen Lichtquellen im Dach sowie der nach Süden geöffneten Patios zum Campuszentrum und zu den Flugzeugen eine helle und angenehme Atmosphäre.

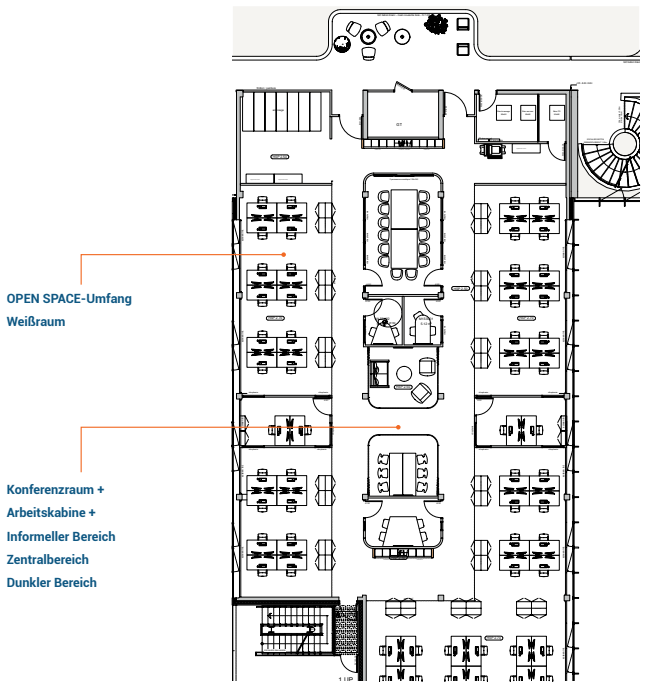
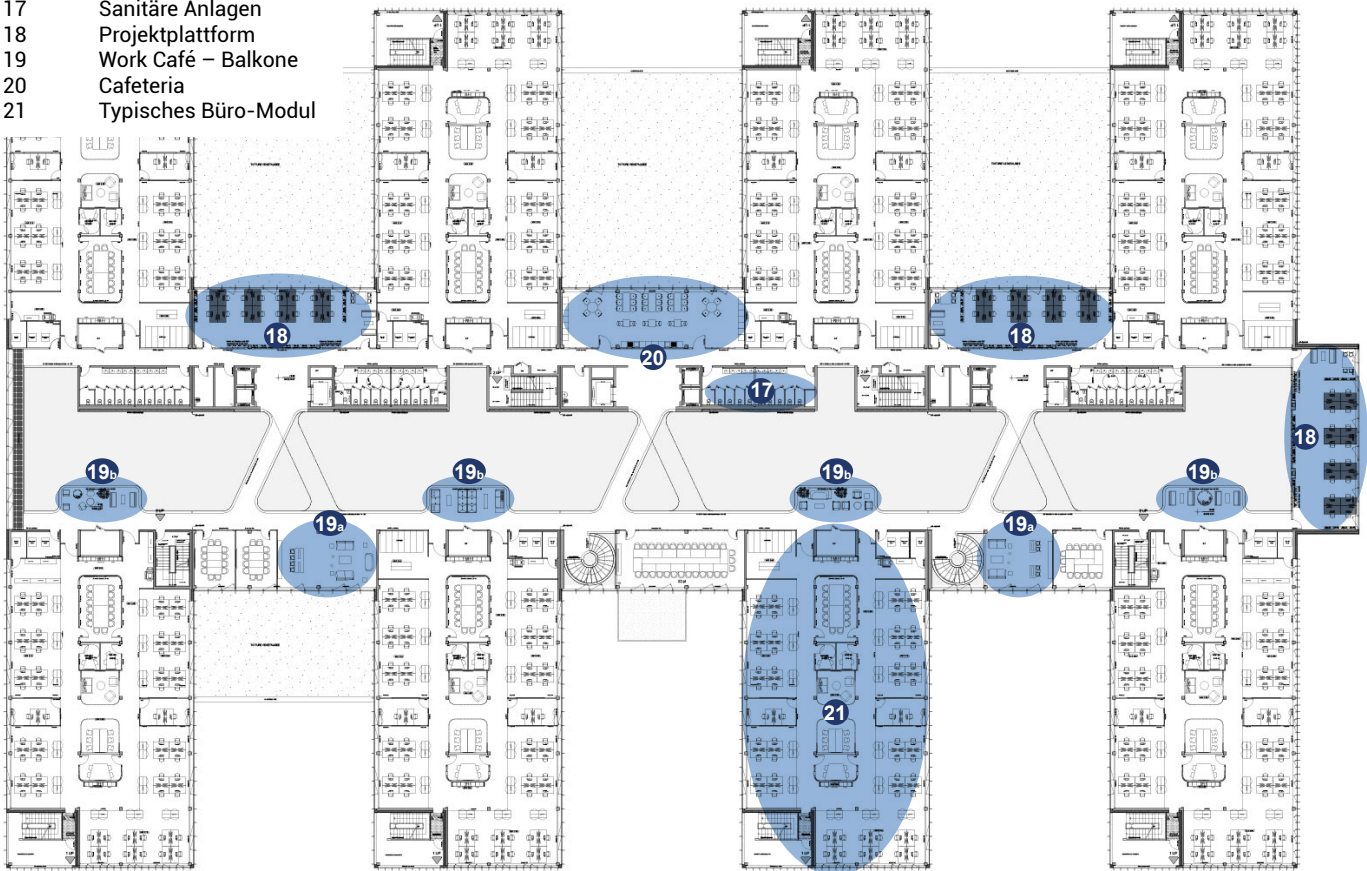
Straßenseitig erweitern sich die Laufgänge punktuell, um Etagenlounges zu schaffen. Diese informellen Bereiche fördern den Austausch zwischen den Mitarbeitenden.

Auf der Patiosseite befinden sich auf jeder Ebene flexible Räume, die es den Teams ermöglichen, sich für ein gemeinsames Projekt in einem dedizierten Bereich zusammenzufinden.

Eine helle und angenehme Atmosphäre für funktionale Büroräume, die den Austausch fördern.



- 17 Sanitäre Anlagen
- 18 Projektplattform
- 19 Work Café – Balkone
- 20 Cafeteria
- 21 Typisches Büro-Modul

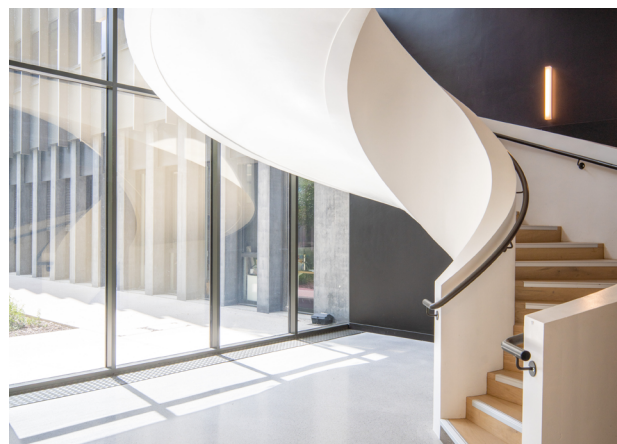


Auf einem typischen Geschoss findet man eine zentrale Achse mit Besprechungsräumen für 6 und 12 Personen, Einzelkabinen für 2 bis 4 Personen, einen gemeinsam genutzten Besprechungsbereich sowie eine informelle Zone mit Lounge und Bibliothek, um eine wohnliche Note zu schaffen.

Rund um diesen Austauschbereich gruppieren sich fünf offene Arbeitsbereiche. Jeder Open Space umfasst etwa zwölf Arbeitsplätze. Diese Open Spaces sind strukturiert und durch ein geschlossenes Büro voneinander getrennt.

Die Arbeitsbereiche liegen in erster Reihe mit einer hellen Farbgestaltung, um Komfort und gute Lichtverhältnisse zu gewährleisten. Im Gegensatz dazu bietet der zentrale Bereich dunkle Töne für Boden und Decke, um den Austausch und die Diskussion zu fördern.

Innenarchitektur und Möblierung



Das Interieur ist darauf ausgelegt, das Markenimage von Dassault Aviation widerzuspiegeln: schlicht, elegant und vom Luftfahrtuniversum inspiriert. Daher werden edle Materialien – Holz, Metall, Carbon, Leder – sowie Schwarz- und Weißtöne bevorzugt.

Das Erdgeschoss ist als Showroom konzipiert, in dem die Empfangsbereiche wie Lounges von Fluggesellschaften gestaltet sind.

Die Arbeitsbereiche in den oberen Etagen umfassen flexible, kollaborative Räume, in denen Möbel und technische Ausstattung eine vollständige Anpassungsfähigkeit für die Teams ermöglichen.

Der Möbelstil orientiert sich am berühmten Falcon, dem zivilen Flugzeug von Dassault: elegant, schön, aber nicht protzig. Einige Farbakzente sowie Anklänge an den Art-Déco-Stil, der der Familie Dassault am Herzen liegt, ergänzen die Dominanz von Schwarz und Weiß sowie Holz und Metall.

Die Möbelauswahl umfasst Stücke von Steelcase, Haworth, Kinnarps, Koenig, mdd, Inclass, Normann Copenhagen, Cider, Andreu World, Quinti, Treku...

Die Räume sind so konzipiert, dass sie vollständige Flexibilität ermöglichen und sich an die von den Dassault-Teams entwickelten Innovationen anpassen.



Beschilderung



Die Beschilderung wurde so weit wie möglich in die architektonischen Entscheidungen und die Innenraumgestaltung integriert, wobei sie den unterschiedlichen Nutzungen und Anforderungen gerecht wird.

Die Aufwertung der Räume bestimmte die Gestaltung des Leitsystems, wobei ausschließlich Schwarz verwendet wurde, um Schlichtheit und Einheitlichkeit zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk wurde auf die grafische und technische Ausführung der Glasfolien gelegt, um die verschiedenen verglasten Bereiche mit variierenden Sichtschutzanforderungen auszustatten. Die Verwendung bestimmter Elemente des neuen Corporate Designs von Dassault (Typografie, Schrägstrich) in der grafischen Gestaltung ergänzte und verstärkte die Identität und das Markenbild des Unternehmens auf Gebäudeebene. Die Umsetzung des Leitsystems erstreckte sich auch auf die Außenbereiche des Gebäudes durch eine Reihe von metallischen Totems in Form von Flugzeugflügeln, die die Orientierung auf dem Gelände erleichtern. Das Parkhaus erhielt zudem eine polychrome Gestaltung, die von außen sichtbar ist.

Landschaft

Das Untersuchungsgebiet befindet sich an der Schnittstelle zwischen der Agglomeration Bordeaux, die sich an die Mäander der Garonne schmiegt, und dem großen Waldmassiv der Landes de Gironde. Eine sich wandelnde Landschaft, die durch einen starken Kontrast zwischen den großen Kiefernwäldern und den Eichenwäldern sowie durch die Präsenz des industriellen und städtischen Knotens rund um den Flughafen Mérignac geprägt ist.

Die detaillierte Analyse der forstlichen Vegetationsidentität ermöglichte es uns, ihr Vokabular zu identifizieren, ihre Essenz zu extrahieren und sie anschließend im Hinblick auf die Nutzungen und Herausforderungen des Projekts neu zu interpretieren. So schlugen wir vor, ein starkes und strukturierendes landschaftliches Gerüst aus Bäumen zu schaffen. Es bildet das Rückgrat des Projekts, in das die einzelnen Komponenten integriert werden.

Das Projekt ist ein dynamisches Projekt. Es geht daher darum, grundlegende strukturierende Elemente für das gesamte Gelände zu entwerfen, die ihm eine Identität verleihen, aber auch die notwendige Flexibilität für zukünftige Veränderungen. Innerhalb dieses Rasters schlugen wir vor, ein Stück des Landeswaldes wiederherzustellen, als Referenz auf den landschaftlichen Kontext, in den das Projekt eingebettet ist. Dieser neue Wald, bestehend aus lokalen Arten (Seekiefern und Stieleichen), strukturiert das gesamte Gelände und begleitet seine sukzessiven Entwicklungen.

Der Spaziergang durch den Waldpark, in dem Holz dominiert, wird durch Betonplätze belebt. Diese Ruhe- und Begegnungsräume, teils bepflanzt, teils offen, sind mit maßgefertigten Möbeln ausgestattet, die zum Entspannen, Ausruhen oder Lesen einladen. Sie bestehen aus großen skulpturalen und variablen Elementen aus Beton und Holz. Dieselben Elemente sind auch im Wald verteilt, wo die Anordnung der Bäume Platz für offene, helle und intimere Lichtungen lässt.

Unser Ziel war es, das Projekt mit seinem reichen Kontext zu verbinden und die Vegetation bis ins Herz des Geländes zu führen – mit dem ständigen Anspruch auf Kontinuität und landschaftliche Integration.



Der Waldpark

Die Mitarbeitenden und Nutzer des Geländes können das Restaurant, die Brasserie, das Work-Café und andere zentrale Bereiche des Standorts erreichen, indem sie den zentralen „Waldpark“ durchqueren.

Dieser besteht aus einem breiten Teppich von Unterholzarten und großen Bäumen. Der Landeswald, der sich bereits in Ansätzen auf dem Vorplatz zeigt, findet hier seine volle Präsenz und Ausdehnung. Innerhalb dieser vegetativen Waldmasse fügen sich die neuen Einrichtungen fein in das Raster ein, das das gesamte Gelände strukturiert.

Die Verbindungen zwischen diesen verschiedenen Anziehungspunkten bilden das Gerüst des Parks. Die breiten Wege, aus hellgrauem Betonbelag, sind wie auf den Boden gefallene Stäbe angeordnet: direkt, gerade und überkreuzt. Sie verleihen dem Gelände einen entschieden zeitgenössischen Kontrast zur dichten Kiefernlandschaft, die sie durchqueren. Mit einer konstanten Breite von 3 Metern sind sie großzügig, komfortabel und entsprechen dem mineralischen Raster, das den Vorplatz strukturiert.





Dassault aviation

Gebäudetyp	Baukosten	Status
Büroräume, F&E/Labors	60 Mio. €	Geliefert in 2021
Fläche	Standort	Vergabeweise
25.800 m² effektive Nutzfläche	Mérignac, Frankreich	Private Projektleitung